

# Aufbruch aus der Stagnation

Kreis legt trotz der offenen Entscheidung zur regionalen Schulentwicklung ein Investitionsprogramm für berufliche Schulen auf

Von Michael Baas

LÖRRACH. Der Kreis geht daran, den Investitionsstau in den beruflichen Schulen aufzulösen. Zwar hat das Regierungspräsidium Freiburg der vom Kreistag im Juli beschlossenen regionalen Schulentwicklungsplanung an den Standorten Lörrach, Schopfheim und Rheinfelden noch nicht abschließend zugestimmt; gleichwohl sollen Ersatzbeschaffungen und Modernisierungen nicht mehr länger aufgeschoben werden. Insgesamt werden dafür 2016 rund 1,2 Millionen Euro bereitgestellt, beschloss der Verwaltungsausschuss des Kreistags am Mittwoch.

Die beruflichen und vor allem die drei gewerblichen Schulen im Kreis stehen vor einer Umstrukturierung und der Bildung von Kompetenzzentren. An der Gewerbeschule Lörrach entsteht darüber – grob gesagt – ein Schwerpunkt für Metallberufe; im Gegenzug wandert der Kraftfahrzeugbereich an die Gewerbeschule Rheinfelden; wo parallel die Bereiche Gesundheit, Körperpflege und Chemie/Naturwissenschaften gestärkt werden. Dafür werden die handwerklichen Berufe aus den Bau- und Ausbaugewerken von da abgezogen und in Schopfheim gebündelt, wo ein Zentrum für Bau- und Handwerksberufe entstehen soll.

Noch hat das Regierungspräsidium als Aufsichtsbehörde diesen Plänen, die drei konkurrenzfähig und attraktive Schulstandorte formen sollen, zwar nicht endgültig zugestimmt; Landrätin Dammann erwartet diese Positionierung Ende dieses, spätestens Anfang nächsten Jahres, erläuterte sie dem Ausschuss. Trotz dieses nicht abgeschlossenen Prozesses aber wollen weder die Verwaltung noch die Fraktionen im Kreistag länger tatenlos zusehen, wie die beruflichen Schulen wei-



Die Modernisierung der Infrastruktur für den Chemieunterricht an den beruflichen Schule soll einer der Schwerpunkte im Investitionsprogramm des Kreises für 2016 werden.

FOTO: DPA

ter veralten, den Anschluss an Entwicklungen verlieren oder auch räumlich den Ansprüchen nicht mehr genügen.

Angesichts der Unwägbarkeiten im Prozess der Schulentwicklung fokussiert das Investitionsprogramm indes auf Vorhaben, die neutral zu der Planung sind. Zwar entfällt von den im Ausschuss bewilligten fast 1,3 Millionen Euro ein Großteil, genau genommen eine Million, auf Anschaffungen und Vorhaben, die von der Restrukturierung der Schullandschaft betroffen sind, aber diese müssten so oder so gemacht werden und sind im Fall von Verlagerungen nicht verloren. Der größte Brocken entfällt dabei mit rund 550 000 Euro auf die Gewerbeschule Rheinfelden und reicht vom Ausbau des Fachbereichs Körperpflege über Modernisierung und

Ausbau des Fachbereichs Chemie bis zur Einrichtung eines gymnasialen Zweigs.

Fast 200 000 Euro sollen an der Gewerbeschule Schopfheim investiert werden, und zwar vor allem in den Bereichen Bau, Farbe und Holz; am Gewerbeschulstandort Lörrach schließlich sind Investitionen von rund 150 000 Euro geplant, rund die Hälfte davon für eine Fräsmaschine im Fachbereich Metall. Weitere rund 260 000 Euro fließen in die Mathilde-Planck-Schule in Lörrach und das vor allem für den Umbau des Chemiebereichs. Vergleichsweise bescheiden bleibt das Programm für die Kaufmännischen Schulen in Lörrach und Schopfheim, für die zusammen nur rund 7000 Euro in der Planung stehen. Weitere knapp 80 000 Euro gibt's für die Sonderschulen wie die

Sprachheilschule in Zell und die Helen-Keller-Schule Maulburg, die unter anderem einen neuen Schulbus erhalten soll.

Sprecher und Sprecherinnen aller Fraktionen begrüßten, dass der Kreis beginne, „Rückstände“ abzarbeiten, wie es Klaus Eberhardt (SPD) nannte, die über Jahre entstandene „Blockade und Stagnation“, wie Alexander Braun (CDU) analysierte, aufbreche und das unabhängig von der ausstehenden Entscheidung des Regierungspräsidiums, betonte Wolfgang Roth Greiner (FDP). „Wir sind froh, dass wir sukzessive weiterplanen können“, signalisierte auch Karin Reichert-Moser (Freie Wähler/Unabhängige) Zustimmung. Es sei gut, notwendige Dinge anzuschaffen, statt weiter zu planen, nichts zu planen, befand auch Margarete Kurfeß (Grüne).

## Streckensperrungen auf Regio-S-Bahn-Linie S 6

LÖRRACH (BZ). Wegen Weichenerneuerungen und Bahnübergangssanierungen bei Schopfheim kommt es vom 31. Oktober bis 3. November auf der Regio-S-Bahn-Linie S 6 Basel-Zell zu verschiedenen Streckensperrungen. Die SBB Deutschland setzt Ersatzbusse ein. Am 31. Oktober ist der Abschnitt zwischen Schopfheim und Zell im Wiesental ganztägig betroffen, am 1. November fahren zwischen Lörrach Hauptbahnhof und Zell im Wiesental nur Busse. Am 2. und 3. November ist die Strecke zwischen Lörrach Hauptbahnhof und Zell im Wiesental abends gesperrt. Betroffen sind alle Fahrten von 20.57 Uhr ab Lörrach Hauptbahnhof und ab 21.15 Uhr ab Zell im Wiesental. Details zu den Ersatzfahrplänen und -haltestellen hängen an den Bahnhöfen aus und können unter [www.sbb-deutschland.de](http://www.sbb-deutschland.de) abgerufen werden.

## Kreis steigt in Nahwärmeverbund ein

LÖRRACH (alb). Der Kreis will von Badenova die bislang im Contracting-Verfahren betriebene Heizungsanlage in der Gewerbeschule Rheinfelden übernehmen und sich mit der Schule an einem von der Stadt geplanten Nahwärmeverbund entlang der Hardstraße beteiligen. Der Verwaltungsausschuss des Kreistags hat die dafür notwendige überplanmäßige Ausgabe von rund 80 000 Euro einstimmig befürwortet als „weise Richtungsentscheidung“, so SPD-Sprecher Klaus Eberhardt, und „sehr sinnvoll“, wie es Bernd Martin für die Grünen beschrieb. Tatsächlich entstehe für den Kreis durch den Kauf der 2010 neu installierten Holzhackschnittzanlage eine Win-Win-Situation, da er nicht nur beim Kauf der Holzhackschnittel Geld sparen könne, sondern überschüssige Wärme – etwa in Ferienzeiten – auch ins öffentliche Netz einspeisen könne, hatte auch die Verwaltung für das Vorhaben geworben.

## Generationswechsel bei Innung für Sanitär und Heizung

Der 47-jährige Martin Graf aus Kandern löst Peter Maier als Obermeister im Landkreis Lörrach ab / Internet bringt neue Konkurrenz

LÖRRACH (BZ). Bei der Versammlung der Innung für Sanitär, Heizung und Klima Lörrach am Mittwochabend hat sich ein Generationswechsel vollzogen: Martin Graf wurde zum neuen Obermeister gewählt. Der 47-jährige Heizungsbautechniker, Meister und Betriebswirt aus Kandern löst Peter Maier aus Zell im Wiesental ab, der 16 Jahre an der Spitze der Innung gestanden hatte. In Anerkennung seiner Verdienste wurde Maier zum Ehrenobermeister der Sanitärinnung ernannt.

Er habe schon länger für eine Verjüngung des Vorstandes plädiert, rief der abtretende Obermeister bei der Versammlung in Lörrach in Erinnerung. Er appellierte an seine Kollegen, sich stärker am Geschehen der Innung zu beteiligen



Martin Graf (links) mit Vorgänger Peter Maier und Stellvertreter Martin Arnold

FOTO: ALWIN RANK

und sich kollegialer zu verhalten. „Wir werden gegen die Entwicklungen am Markt in Zukunft noch mehr zusammenstehen müssen“, ist Maier überzeugt. Beispielsweise kauften Kunden dank Inter-

net vermehrt selbst bei fachfremden Kanälen ein und wollten die Artikel von einem Handwerker fachgerecht eingebaut haben. „Diesen Trend können wir nicht aufhalten; wir müssen unsere Verrechnungslöhne ähnlich dem Kfz-Handwerk diesen Gegebenheiten anpassen.“ Das heißt: Sie erhöhen, wenn über den Materialeinkauf nichts mehr zu verdienen ist.

Graf, der in Kandern die Geschäfte der gleichnamigen Firma führt, die sein Vater 1988 gegründet hat und die derzeit 28 Mitarbeiter in den Bereichen Bad, Heizung und Kundendienst beschäftigt, sieht den Mittelstand in Gefahr. „Die Herausforderungen, die vor uns liegen, können wir, wenn überhaupt, nur gemeinsam lösen“, sagte er in seiner Vorstellungsrede.

Er denkt dabei an Energieversorger, die auch als Anlagenbauer auftreten, an Anbieter, die deutschlandweit zu Dumpingpreisen Heizungen einbauen und an Konzerne wie Amazon, die – so vermutet Graf – bald das Feld Dienstleistung in Deutschland bearbeiten werden. „Kooperation macht mehr Spaß und erzielt bessere Ergebnisse“, begründete der neue Obermeister sein Engagement in der Innung, der derzeit rund 70 Betriebe angehören. Die weiteren Mitglieder des Innungsvorstandes wurden weitgehend wiedergewählt, so etwa Martin Arnold als stellvertretender Obermeister.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 weist die Statistik der Innung insgesamt 115 Auszubildende zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, davon 24 im ersten Lehrjahr, sowie sechs Klempner-Lehrlinge aus.

## Kreis gibt 16 000 Euro für Aids-Hilfe und Prävention

LÖRRACH (alb). Der Kreis will die Aids-Hilfe Freiburg sowie die HIV-Prävention für Frauen und Familien durch den Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) auch 2016 wie seit 2012 üblich wieder mit zusammen 16 000 Euro fördern. Das hat der Verwaltungsausschuss des Kreistags am Mittwoch ohne Aussprache einstimmig beschlossen; der Großteil der Summe, exakt 13 000 Euro, fließt dabei an die Aids-Hilfe. Letztere bietet seit 30 Jahren mit inzwischen sechs Fachkräften für weite Teile Südbadens ein breites Beratungs-, Präventions- und Betreuungsangebot zu HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten an. Auf Basis einer Zählweise, die von Klienten spricht, wenn Betroffene mindestens drei Mal im Jahr Kontakt mit der Stelle hatten, bilanziert sie für 2014 insgesamt 230 Klienten (2013: 176); auch in puncto Erstkontakte stand 2014 eine Zunahme unter dem Strich, und zwar von 35 (2013) auf 49.

## Anja Hanke folgt auf Monika Sulzberger

Der Kreisverband der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hat eine neue Vorsitzende

LÖRRACH (BZ). Der Kreisverband der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hat eine neue Vorsitzende: Anja Hanke löste Monika Sulzberger ab, die dieser Tage in der Mitgliederversammlung als Kreisvorsitzende verabschiedet wurde, wie einer Mitteilung zu entnehmen ist.

Monika Sulzberger führte den Kreisverband seit 2009; darüber hinaus habe sie die Arbeit der GEW auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene seit vielen Jahren in zahlreichen Gremien und Ausschüssen geprägt, heißt es weiter. Einer ihrer Schwerpunkte sei unter anderem der Ein-

satz für die Gleichstellung von Frauen und Männern gewesen. Auch als Kreisvorsitzende blicke sie auf eine erfolgreiche Amtszeit zurück. Im Gegensatz zum Trend sei es der GEW gelungen, ihre Mitgliederzahlen weiter auszubauen. Inzwischen sei sie auf Landes- aber auch Kreisebene die größte Interessensvertretung für alle im Erziehungsbereich tätigen Personen. Auch im Bereich der vielen Reformen im Schulbereich der vergangenen Jahre – vom Ausbau der Ganztagschulen über die Veränderungen bei den Beruflichen Schulen bis zur Einführung der Gemeinschaftsschulen und der Inklusion –

habe Sulzberger Profil gezeigt. Dabei wird die GEW nicht müde zu fordern, dass die notwendigen Reformen auch von Ressourcen begleitet werden müssen. Neben Monika Sulzberger wurde nach über dreißig Jahren aktiver Arbeit für die GEW auch das dienstälteste Vorstandsmitglied Irmgard Walter geehrt und verabschiedet.

Den neuen Kreisvorstand bilden neben Anja Hanke Angelika Beck-Bürkert und Romy Engst als deren Stellvertreterinnen. Das Trio und die weiteren ebenfalls neu gewählten Vorstandsmitglieder möchten die Arbeit von Monika Sulzberger fortset-



Angelika Beck-Bürkert, Monika Sulzberger, die neue Vorsitzende Anja Hanke und Romy Engst (von links).

FOTO: GEW

zen und sich den neuen Herausforderungen stellen. Eines der großen Themen werde dabei die Einführung des neuen Bildungsplanes sein. Stolz sei die GEW im Kreis zudem darauf, dass auch im neuen

Vorstand wieder alle Schularten vertreten seien. Denn der GEW sei der Blick auf das gesamte Bildungswesen und nicht nur auf einzelne Interessensgruppen besonders wichtig.